



TOP-LAMM

Ein Projekt der Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch e.V.



TOP-LAMM

Ein Projekt der Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch e.V.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.lammfleisch-verband.de

Bei konkreten Fragen oder Problemen zu den einzelnen Themen wenden Sie sich bitte an den WDL:

E-Mail: info@lammfleisch-verband.de

Ihr Anliegen wird dann an die entsprechenden Experten weitergeleitet.



Marktorientierte Mastlammproduktion für verbesserte Wirtschaftlichkeit

- Zucht auf Schlachtkörperqualität
- Fütterung & Konditionsbeurteilung
- Tiergesundheit



Foto: CMA



Schutzgebühr 4,- €
ISBN 978-3-00-019891-5



Autoren dieser Broschüre:

J. Baumann, Vorsitzender der WDL e.V.; Baumann GmbH
Dr. G. Quanz, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zuchtleiter
Hessen

Dr. K. - H. Kaulfuß, Fachtierarzt Schafe
U. Rothweiler, Württemberger Lamm, VZ GmbH
B. Raupach, Schäfer
N. Zoch, WDL e.V.

Weitere Informationen:

www.lammfleisch-verband.de

Die Wirtschaftsvereinigung deutsches Lammfleisch e.V. hat diese TOP - LAMM Broschüre initiiert und finanziert. Die Autoren haben sich bemüht, möglichst vielfältige, aktuelle und gut recherchierte Informationen praxistauglich aufzuarbeiten und zu präsentieren.

Weder der WDL e.V. noch die Autoren können für eventuelle Schäden, die direkt oder indirekt durch die Informationen dieser Broschüre entstanden sind, belangt werden.

Vervielfältigung und Nachdruck, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der WDL e.V. gestattet.

ISBN 978-3-00-019891-5

Titelbild:

Lämmer aus Sachsen aufgenommen in Thüringen (Foto:Zoch)

Grafische Gestaltung:

co:eno
all aspects
media

Georg-Stieler-Straße 2
D-36093 Künzell
Fon: 0661 380 510-5
Fax: 0661 380 510-9



TOP
LAMM

Das TOP-LAMM PROJEKT

Auf dem deutschen Lammfleischmarkt besteht bei einem Selbstversorgungsgrad von unter 50% ein großes Potential für die Steigerung des Absatzes der Eigenproduktion. Dabei steht der deutsche Markt unter einem großen Druck hochwertiger Importware.

Dem gegenüber sind die inländische erzeugten Schlachtkörper durch die sehr großen regionalen Unterschiede in Rassen und Halteverfahren geprägt, so dass eine starke Variation in der Qualität festzustellen ist. Bei den wirtschaftlich bedeutenden Rassen sollte daher auf die Vergleichbarkeit der Schlachtkörperqualitäten besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Zu diesem Zweck sollte die Kommunikation zwischen Erzeugern, Vermarktern und der Forschung verbessert werden, wozu es der Offenheit gegenüber Veränderungen in den Halte- und Fütterungsformen sowie Mut zu Gebrauchskreuzungen für die Mastlammproduktion bedarf.

Diese TOP - LAMM-Broschüre hat das Anliegen, dem Erzeuger die Marktansprüche näher zu bringen und Vorschläge zur Optimierung des Angebots zu unterbreiten.

Inhalt

Seite 2	Der Lammfleischmarkt
Seite 3	Kennzeichen eines TOP-LAMM
Seite 5	Der Weg zum TOP-LAMM
Seite 6	Möglichkeiten zur Angebotsoptimierung
Seite 7	Managementinstrument Konditionsbeurteilung
Seite 8	Schlachtkörperklassifizierung
Seite 10	Zucht auf Fleischqualität und Produktivität
Seite 12	Managementinstrument Mastlammfütterung
Seite 14	Der Zusammenhang von Fettqualität und Fütterung
Seite 15	Merkmale der verschiedenen Intensitätsstufen der Mast
Seite 16	Tiergesundheit beeinflusst Wachstum und Zunahmen



Die Initiatoren des Projektes:
*Dr. Quanz, Zuchtleiter Hessen,
Zoch, WDL - Projektmanager,
Baumann, Baumann GmbH*



DER LAMMFLEISCHMARKT

Das gute Image und die Attraktivität des deutschen Lammfleisches kann nur durch die Produktion marktge-rechterer Lämmer auf Dauer gesichert werden.

Nur fleischige Schlachtkörperqualitäten der Handelsklassen E, U, R* und der Fettklassen 2-3 sind problemlos zu vermarkten und halten dem wachsenden Importdruck stand.

* Siehe Seite 8 u. 9

Angebot im Winter (Stallperiode)



■ zu mager ■ zu fett ■ optimal

Angebot im Sommer (Weideperiode)



■ zu mager ■ zu fett ■ optimal

WAS WILL DER VERBRAUCHER?

Die Verbrauchererwartungen an Lammfleisch bestimmen letztendlich die Anforderungen des Marktes und geben dem Erzeuger die Kriterien vor:

erwartet wird ...

- hellrosa bis hellrotes Fleisch
- leichte Fettabdeckung
- zartes und saftiges Fleisch
- mildes Lammaroma
- haushaltskonforme Teilstückgröße
- geringer Knochenanteil
- ständige Verfügbarkeit

abgelehnt wird ...

- dunkles bis schwarzes Fleisch
- starke Fettabdeckung mit Gelbstich
- festes und trockenes Fleisch
- starker Schafgeschmack
- zu schwere Teilstücke
- zu hoher Knochenanteil
- zu große Qualitätsschwankung

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE ZU MEHR ERLÖSEN DURCH BESSERE SCHLACHTKÖRPERQUALITÄT.

1. Anforderungen des Marktes beachten.
2. Regelmäßige Konditionsbeurteilung.
3. Verbesserung von Fütterung und Haltung.
4. Vermarkten bei optimaler Kondition.
5. Preise beobachten.
6. Ganzjähriges Angebot anstreben.

KENNZEICHEN EINES TOP-LAMMS

TOP
LAMM

- Gesunde, vitale, kompakte Lämmer
- Hohe Ausschachtung (min. 48%)
- Gute Ausfleischung bei optimaler Fettabdeckung entsprechend der Genetik
- Gut ausgeprägte Teilstücke in haushaltskonformer Größe
- Alter höchstens 6 Monate
- Männliche Lämmer höchstens 43kg , weibliche 38kg
- Keine Blutergüsse und Prellungen
- Kurzes, dichtes sauberes Vlies

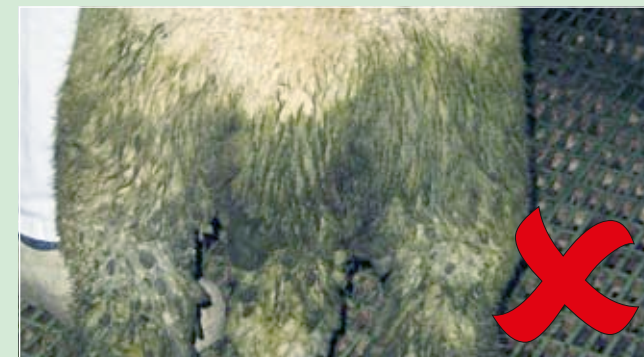
Korrektes Handling:

- nicht an der Wolle ziehen
- ausreichend Platz beim Transport
- ruhiger, stressfreier Umgang



Vlies:

- Dichtes, weißes, geschlossenes Vlies, da das Fell den Preis bis zu 8% des Gesamterlöses beeinflusst.
- Haarschafe und Haarschafkreuzungen sind nur mit Preisabschlägen zu vermarkten, schwarze Wolle und Felle so gut wie nicht absetzbar.
- Wertminderung des Fells durch Einsatz von Fett-Viehzeichenstiften, Markierungen mit Fettstiften nur am Kopf oder Schwanzansatz, alternativ wollverträgliches Spray oder Kreide verwenden



SEHR WICHTIG:

Um eine Kontamination des Schlachtkörpers zu vermeiden ist auf Sauberkeit und Trockenheit des Vlieses zu achten, damit die Hygieneanforderungen erfüllt werden können.

Gewicht

- Schlachtkörpergewichte von 17 - 20 kg werden in Deutschland am meisten nachgefragt, da sie die optimale Teilstückgröße liefern.
- Schlachtkörper über 21 kg sind problematisch zu vermarkten.

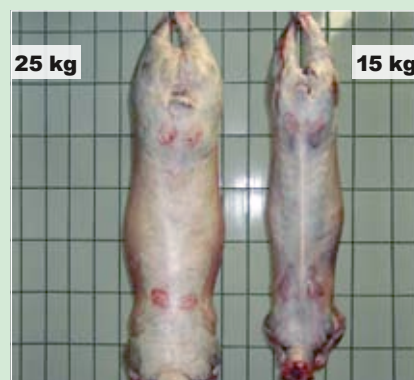
Fleisch

- Magerlämmer weniger wertvoll.
- Kontrolle der Bemuskelung durch Konditionsbeurteilung.

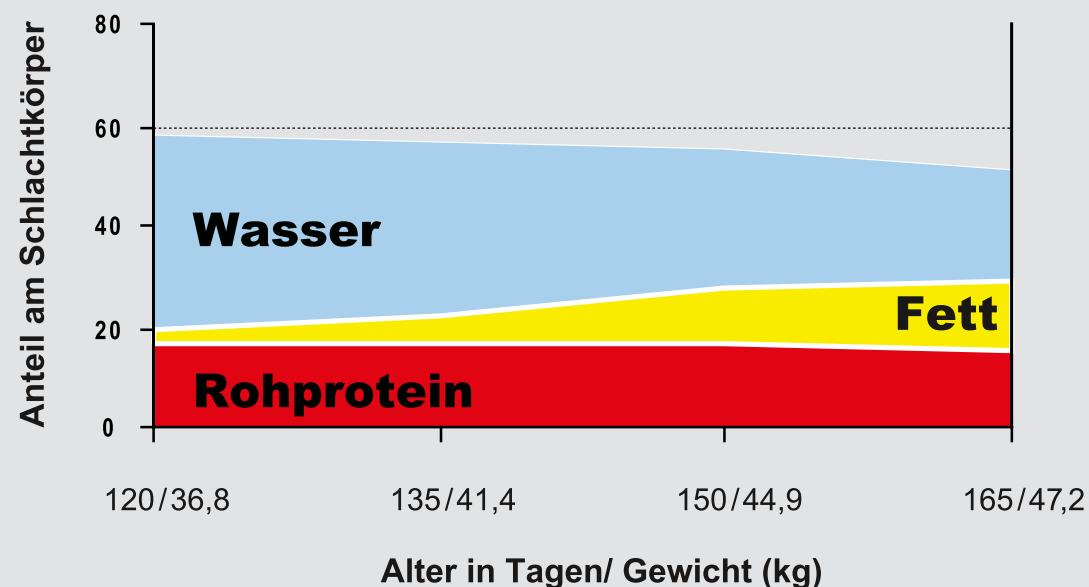


Fett

- **Fettklassen 4 - 5** sind nur getrimmt (Fett entfernt) bei einem Mindererlös von ca. 15 € pro Schlachtkörper zu vermarkten.
- Überschreiten des optimalen Schlachtzeitpunktes führt zu übermäßigen Fettansatz.
- Ab 28 kg LG Lämmer auf Schlachtreife prüfen.
- Stärkere Fettbildung bei weiblichen Lämmern erfordert ca. 5 kg niedrigere Mastendgewichte.



Weibliches Lamm, zu fett durch zu späten Schlachtzeitpunkt



DER WEG ZUM TOP - LAMM



Grundvoraussetzung für die Erzeugung von Topqualität ist eine gesunde, reproduktive Herde



Haltung



Fütterung



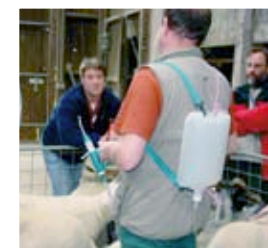
Nutzung neuer Informationen

Schäfer selbst:

- Zeitschriften
- Internet
- Fortbildung
- Kollegen
- Exkursionen

Partner:

- Tierarzt
- Berater
- Verbände
- Vermarkter





Möglichkeiten zur Angebotsoptimierung

- Bereitstellung einheitlicher Partien durch sorgfältige Sortierung steigert das Betriebsimage und den Profit.
- Wahl von Mastzeit und Mastendgewicht der Rasse anpassen, v. a. bei intensiver Mast und Fleischrassen.
- Zweirassenkreuzung zur Ausnutzung positiver Hybrideffekte auf die Mastleistung.
- Regelmäßige Konditionsbeurteilung durch Metzgergriffe und Wiegen zur Beurteilung der Schlachtreife.
- Konditionsbeurteilung der Muttertiere zur Ermittlung der optimalen Deckkondition, da max. Ovulationsrate bei Konditionsnote 3,5 - 4.
- Landschaftspflege und Lämmermast trennen: (inner-) betriebliche Arbeitsteilung für die Lämmermast in extensiven Haltungsverfahren.
- Steuerung des Lämmerwachstums und der Zunahmen über bedarfsorientierte Fütterung.
- Zufütterung der Lämmer durch Lämmerschlupe ermöglichen, um die Mastleistung voll auszuschöpfen.
- Zeitersparnis, Arbeitserleichterung und ruhiges, stressfreies Handling der Schafe durch den Einsatz moderner Technik: z. B. mobile Sortiervorrichtungen, Behandlungsgänge und Klauenstände, Durchlaufwaagen, etc..

MANAGEMENTINSTRUMENT UND KONDITIONSBEURTEILUNG

Ziele:

- höhere Auszahlungspreise bei optimalen Schlachtkörpergewichten und -qualitäten
- Reduzierung der Verfettung der Schlachtlämmer
- gezielte Steuerung der Fütterung
- verhindern von kostspieligem Übermästen
- Beeinflussung der Schlachtkörperqualität über Fütterungsintensität
- Lieferung von marktgerechten Lämmern

Vorgehensweise

WIEGEN :

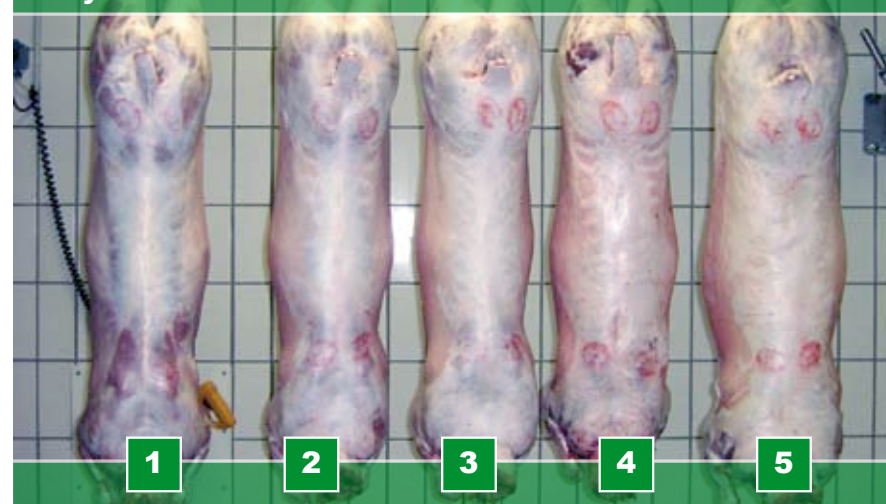
ab 30 kg Lebendgewicht regelmäßig alle 14 Tage, zum Mastende (ab 40 kg) jede Woche

BEURTEILEN DER KÖRPERKONDITION :

1. Abschätzen von Ausprägung der Bemuskulung und Fettauflage in der Lendenregion aufgrund der Erstastbarkeit der Dorn- und Querfortsätze
2. Einstufung in die 5 Körperkonditionsklassen (Body Condition Score = BCS)



Body Condition Score



Die Auswirkungen der verschiedenen Konditionsnoten auf die Schlachtkörper zeigt sich an den verschiedenen Fettabdeckungen und der Ausprägung der Bemuskulung.

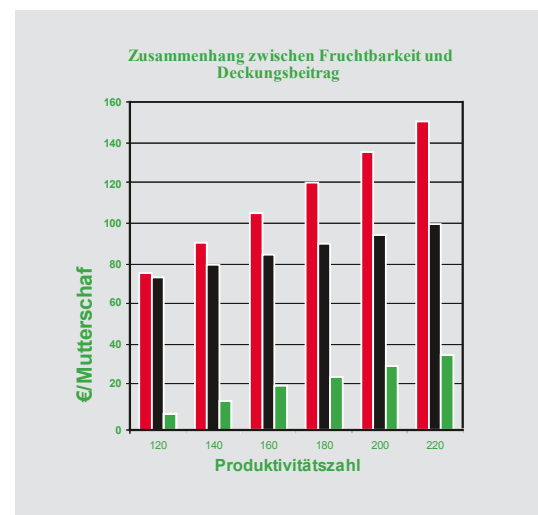
Handels-klasse/ Muskelfülle	Keule/ Hin- terviertel	Schulter	Konditionsnote		Rücken/Lende	Rippen	Schwanz- ansatz	Fettklasse
E vorzüglich, außergewöhnliche Muskelfülle	sehr dick und abgerundet	sehr abgerundet breit und dick	5 sehr gute Bemuskelung, aber verfettet		sehr abgerundet, keine einzelnen Fortsätze mehr fühlbar 	keine einzelnen Rippen mehr ertastbar, sondern weiche und schwammige Fettauflage	einzelne Knochen nicht ertastbar	5 verfettet 
U sehr gut, sehr gute Muskelfülle	dick und abgerundet	breit, dick und abgerundet	4 sehr gute Bemuskelung bei starker Fettabdeckung		dick, Dornfortsätze unter leichtem, Querfortsätze mit starkem Druck fühlbar 	einzelne Rippen nur noch mit festem Druck fühlbar	einzelne Knochen mit starkem Druck ertastbar	4 fett 
R gut, gute Muskelfülle	meist flach	gut entwickelt, weniger dick	3 normale/ gute Bemuskelung bei mäßiger Fettabdeckung		dick, Enden der Fortsätze leicht gerundet, einzelne Knochen unter leichtem Druck fühlbar 	Rippen fühlen sich weicher an durch deutlichere Fettabdeckung zwischen und auf den Rippen	einzelne Knochen mit mäßigem Druck ertastbar	3 gut 
O mittel, durchschnittliche Muskelfülle	geringfügig einfallend	fast schmal, ohne Dicke	2 mäßige Bemuskelung bei geringer Fettabdeckung		weniger breit und dick, Enden der Fortsätze deutlich fühlbar 	trotz leichter Abdeckung Rippen gut fühlbar	einzelne Knochen mit leichtem Druck ertastbar	2 mager 
P gering, geringe Muskelfülle	eingefallen bis stark eingefallen	schmal, flach, hervorstehende Knochen	1 schlechte/ schwache Bemuskelung ohne Fettabdeckung		schmal und eingefallen, Zwischenräume und Spitzen der Dornfortsätze deutlich fühlbar 	einzelne Rippen hervortretend und deutlich ertastbar	einzelne Knochen leicht ertastbar	1 zu mager 

Zucht auf Fleischqualität und Produktivität



Produktivitätszahl = $\frac{\text{aufgezogene Lämmer}}{\text{zum Bock geführte Mutterschafe}}$

sollte mindestens 130 betragen, damit sowohl die Nachzucht gesichert ist und ein Lamm je Mutterschaf verkauft werden kann.



Das genetische Potential der Herde ist der begrenzende Faktor für alle Managementmaßnahmen:

Fruchtbarkeit der Muttertiere

- ➔ bessere Herdenproduktivität
- ➔ mehr aufgezogene Lämmer
- ➔ gute Mütterlichkeit und Milchleistung

Handling der Tiere

- ➔ Robustheit und Vitalität
- ➔ Verladefreudigkeit für ruhige, stressfreie Transporte

Wachstumsrate

- ➔ hohe Futterverwertung/Leichtfütterigkeit
- ➔ Verkürzung der Mastdauer
- ➔ Kostenreduzierung in der Mast durch Frohwüchsigkeit

Bemuskelung und Fettgehalt Qualität der Schlachtkörper

- ➔ geringer Fettgehalt
- ➔ volle Bemuskelung
- ➔ ausgewogenes Fett/Fleisch/Knochenverhältnis (nicht die Größe der Lämmer ist wichtig, sondern Tiefe und Kompaktheit)

Erkenne die Verbesserungsmöglichkeiten in der Herde und wähle den optimalen Bock für deine Mutterschafe.

ACHTUNG: Eine auf Fleischproduktion gezüchtete Rasse erbringt nicht in jedem Haltungssystem die besten Schlachtkörperqualitäten:

Dem Standort angepasste Rassenwahl für die Muttertiere in der Produktionsherde und Endproduktkreuzung zur Mastlammerzeugung, abhängig von der Wahl der Mastmethode.



1. Gute Bemuskelung und optimale Fettabdeckung.
2. Zu geringe Bemuskelung und Fettabdeckung.
3. Gute Bemuskelung bei zu starker Fettabdeckung.

Einsatz fleischleistungsgeprüfter Böcke bringt Sicherheit und bietet Steuerungsmöglichkeiten für die zu erzeugende Qualität.



- ➔ Ultraschall zur Bestimmung von Muskelfülle und Fettgehalt bei Zuchtböcken und ihren Nachkommen.
- ➔ Informationen über tägliche Zunahmen, Wachstumsleistung und Fruchtbarkeit auf Basis der Aufzucht- und Schlachtkörperdaten der Nachkommen.
- ➔ Genotypisierung auf Scrapie und ggf. Moderhinke (Genotypisierung auf Muskelfülle in GB schon möglich).

Erwerb von Böcken betriebsfremder Fleischrassen in Kooperation mehrerer Schäfern zum Testen an einem Anteil der Herde.

- ➔ Hygienestatus der teilnehmenden Betriebe beachten (ggf. Quarantäne).
- ➔ alternative Möglichkeit wäre künstliche Besamung.

Einsatz oder Einkreuzung asaisonaler Rassen für kontinuierliches Angebot (z. B. Förderung der Sommerablammung, 3 Ablammungen in 2 Jahren).

Trennung zwischen Zucht (Reinzucht) und Mastlammerzeugung (Endproduktkreuzung) bei der Wahl der Böcke.

Flushingfütterung (Energieschub) der Muttertiere und Gewährleistung optimaler Bedingungen (Futterangebot, fruchtbarkeitsfördernde, carotinhaltige Leckschalen, Stall, Koppel) vor Deckzeit fördern die Fruchtbarkeit und Effizienz eines wertvollen Zuchtbockes. ➔ siehe Tabelle

Dauer der Zusatzfütterung (Wochen)	Veränderung des Körpergewichts (%)	Anzahl befruchtungsfähiger Eizellen
ohne Zusatzfütterung	0	1,5
4	16,4	2,17

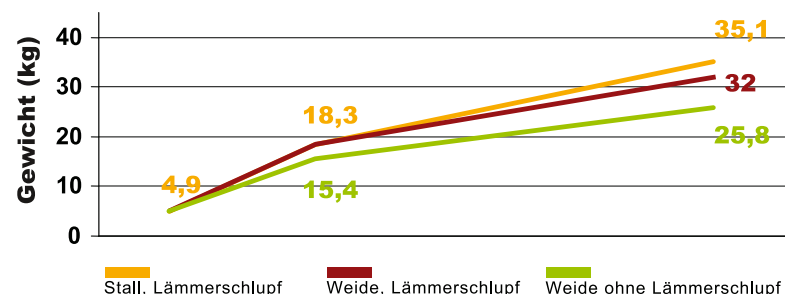
Optimale Konditionsnote zur Bedeckung 3,5 - 4.

Vermeidung von Stress während der Deckzeit und in den ersten 4 Wochen nach dem Belegen vermeidet Verluste während der Frühträchtigkeit.

MANAGEMENTINSTRUMENT MASTLAMMFÜTTERUNG

- Welche Säugezeit ist aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll?
 - ➔ Nach der 3. Laktationswoche ist der Höhepunkt der Milchleistung überschritten und den Lämmern sollte Futter über einen Lämmerschupf angeboten werden.

EINFLUSS DES LÄMMERSCHUPFES AUF DIE GEWICHTSENTWICKLUNG



	Geburtsgewicht	6-Wochengewicht	12-Wochengewicht
Stall, Lämmerschupf	4,9	18,3	35,1
Weide, Lämmerschupf	5,2	18,6	32
Weide ohne Lämmerschupf	4,6	15,4	25,8

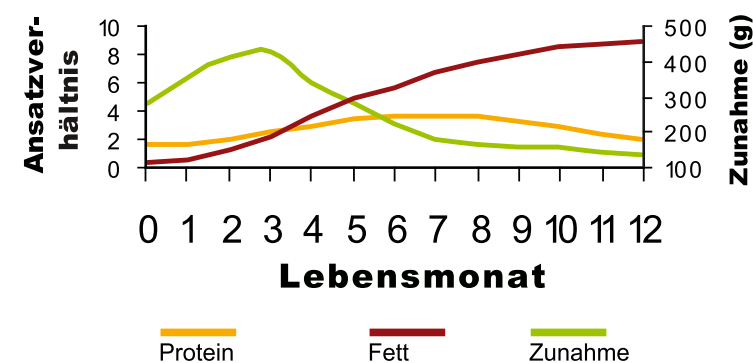
- ➔ Ab der 8. – 10. Woche deckt die Muttermilch nur noch 10 - 20 % des Nährstoffbedarfs der Lämmer, jetzt können die Lämmer problemlos abgesetzt werden.
- ➔ Kosten für „Muttermilch“ (Fütterung der Mutterschafe), Wirtschaftsfutter oder Kraftfutter gegeneinander abwägen.
- ➔ Auf der Weide sollten männliche 250g/Tag und weibliche Lämmer 200g/Tag zunehmen.
- ➔ Im Stall sollten männliche mind. 350g/Tag und weibliche Lämmer 300g/Tag zunehmen.

ACHTUNG: Um Harnsteine zu vermeiden, sollte das Ca:P Verhältnis mindestens 3Ca zu 1P betragen (Harnsteine sind nicht nur sehr schmerzhaft für die betroffenen Bocklämmer, sondern wirken sich auch negativ auf den Fleischgeschmack aus), daher sollte das Futtermittel nicht mehr als 7% Weizen bzw. Weizenprodukte enthalten.

- ➔ Energie- und Eiweißgehalt des Futtermittels überprüfen (ggf. Futtermittelanalyse bei Wirtschaftsfutter).
- ➔ Aufwuchshöhe in der Koppelschafhaltung optimal zwischen 4 - 8 cm.
- ➔ Berücksichtigen, dass u. U. eine Stroh + Kraftfütteration kostengünstiger als Heufütterung sein kann, da die Produktionskosten für Heu recht hoch sind (Alternativmöglichkeit: Silage); bietet sich besonders in Ackerbaugebieten mit geringem Grünlandanteil an.
- ➔ Bis Mastende dem Körpergewicht angepasstes Futter mit ausgewogenem Energie- und Proteinverhältnis füttern, abrupte Futterwechsel vermeiden.

ACHTUNG: Bei Weide-/Sommerlämmern hat sich die Energiestufe 16/2 bewährt (geringe Acidosegefahr = Pansenübersäuerung), bei jungen Stall-/Winterlämmern empfiehlt sich die Energiestufe 18/3 nach entsprechender Anfütterung mit gequetschtem Hafer oder Lämmermüsli.

- ➔ Optimale Rohproteinversorgung ermöglicht Reduktion des Fettanteils und Erhöhung der Rückenmuskelfläche.



- ➔ Ausgewogene Vitamin - und Mineralstoffversorgung (z.B. Co, Mg, Ca, Mn, Se, Vitamin A, D, E, B₁₂) auf der Weide ist grundlegend für optimale Zunahmen: die Grundversorgung kann z.B. durch Leckmasse gewährleistet werden.

ACHTUNG: die ausreichende Versorgung der Weidelämmer mit Vitamin E, Selen, Vitamin B12 und Kobalt ist für den Zuwachs von großer Bedeutung. Bei Wachstumsproblemen evtl. Blutuntersuchung durchführen lassen bzw. den Tierarzt konsultieren.

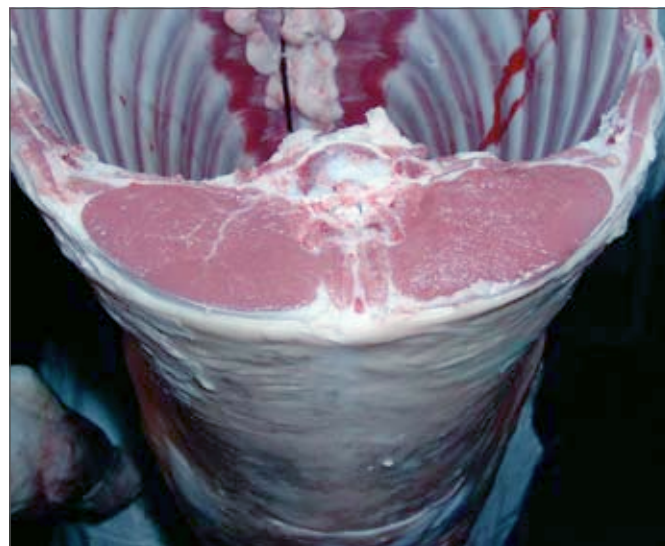
DER ZUSAMMENHANG VON FETTQUALITÄT UND FÜTTERUNG

Fettgehalt und Fettqualität sind wichtige Merkmale bei der Beurteilung der Schlachtkörperqualität, auf die der Mäster gezielt Einfluss ausüben kann:

- Der Einsatz von Kraftfutter mit zu hohen Anteilen an (> 5%) Rapsexpeller führt zu weichem, öligen Fett, um das zu vermeiden, empfiehlt sich eine Futtermischung mit mind. 12% Sojaschrot.
- Zu hoher Mais- oder Erbsenanteil (>10%) kann zu unerwünscht weichem und gelben Fett führen.
- Eine ausreichende Versorgung mit Vitamin E verzögert die Oxidation (= ranzig werden) des Fettes.
- Der hohe Gehalt an Linolensäure in Grünfutter fördert den Einbau dieser für die menschliche Ernährung wertvollen essentiellen Fettsäure in das Muskelfett der Weidemastlämmer.
- Durch gute Fütterung wird mehr intramuskuläres Fett gebildet, das positive Wirkung auf Sensorik des Fleisches hat.



Foto: CMA



MERKMALE DER VERSCHIEDENEN INTENSITÄTSSTUFEN DER MAST

HOHE WACHSTUMSINTENSITÄT



Vorteile

- **kurze Mastzeiten** (max. 4 Monate), Tageszunahmen 300 - 350g
- **höhere Ausschachtung**
- **helleres Fleisch + Fett**
- **Fettkonsistenz und Zunahmen** durch Wahl der Futtermittel steuerbar (ungesättigte Fettsäuren im Futter)
- **höhere Auszahlungspreise** im Dezember und Januar können genutzt werden.

Nachteile

- **Gefahr des Verfettens** im letzten Mastabschnitt (ab 30 kg) erfordert genaue Konditionsbeurteilung mit wiegen
- **ab 35 kg LM** wird eine Umstellung von Energiestufe 3 auf Energiestufe 2 empfohlen (Zweiphasenfütterung)

MITTLERE BIS NIEDRIGE WACHSTUMSINTENSITÄT



Vorteile

- **niedrigere Nährstoffkosten** als bei Kraftfuttermast
- **geringere Ausschachtung** kann durch gezielten Einsatz von Fleischböcken verbessert werden

Nachteile

- **längere Mastzeiten** (ca. 6 Monate und mehr), Lämmer wachsen stärker auseinander
- **Zunahmen abhängig** von Aufwuchs, Bodenqualität und Futterwertzahl
- **dunkleres Fleisch** durch hohe Bewegungsintensität
- **festeres Fett** durch höheres Alter

Generell zu beachten

- **Kokzidienprophylaxe** sowohl bei Stallhaltung als auch bei Weidehaltung
- **stärkere Parasitenbelastung** bei Weidehaltung
- **vor allem bei Weidehaltung** sind Vitamine (v. a. Vit. B₁₂ und Vit. E) und Mineralstoffe (v. a. Co, Cu, Se) wichtig für den Masterfolg
- **hohe Hygieneanforderungen** bei Stallhaltung

TIERGESUNDHEIT BEEINFLUSST WACHSTUM UND ZUNAHMEN

*Wir empfehlen:
Vermerk des
Behandlungs-
datums auf dem
Tier und even-
tuelle Verkaufs-
absichten dem
behandelnden
Tierarzt mitzu-
teilen*



*Bei allen
Behandlungen,
auch bei akuten
Krankheiten,
Wartezeiten der
Medikamente
beachten;
Injektions-
abszesse
vermeiden!*

Checkliste Tiergesundheit

- Nur ein gesundes Schaf kann eine gute Fruchtbarkeit und Aufzuchtleistung erbringen.
- Optimale Zunahmen und Wachstumsleistungen können nur mit gesunden, parasitenfreien Lämmern erzielt werden.

Bestehen Defizite in den Bereichen Fruchtbarkeit, Aufzuchtleistung, tägliche Zunahme und Wachstum, sollten folgende gesundheitlichen Aspekte überprüft und der Tierarzt konsultiert werden:

• Innenparasitenbehandlung

- ➔ Magenwürmer
- ➔ Leberegel
- ➔ Lungenwürmer
- ➔ Kokzidien
- ➔ Schafsbandwurm

Kontrolle
durch Kotproben
und Wirkstoff-
wechsel vermeiden
Resistenzen



• Außenparasitenbehandlung

- ➔ Tauchbad oder Aufguss

• Schutzimpfungen (Lämmer bzw. Muttertiere)

- ➔ Enterotoxemie (Breiniere)
- ➔ weitere Clostridienerkrankungen (z. B. Tetanus)
- ➔ Moderhinke
- ➔ Pasteurellen (Lungenentzündung)
- ➔ Chlamydienaborte
- ➔ evtl. weitere betriebsspezifische Impfstoffe

• Vermeidung von Mangelerkrankungen

(Energie, Mineralstoffe, Vitamine)

- **Kontrolluntersuchungen** auf Maedi, Traberkrankheit, etc

